

MLP Gesundheitsreport 2012/13

Berlin, 23. Januar 2013

IfD Institut für Demoskopie
Allensbach



MLP Gesundheitsreport 2012/13

Prof. Dr. Renate Köcher

Berlin, 23. Januar 2013

Wachsende Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems

Das Gesundheitssystem und die Gesundheitsversorgung in Deutschland sind –

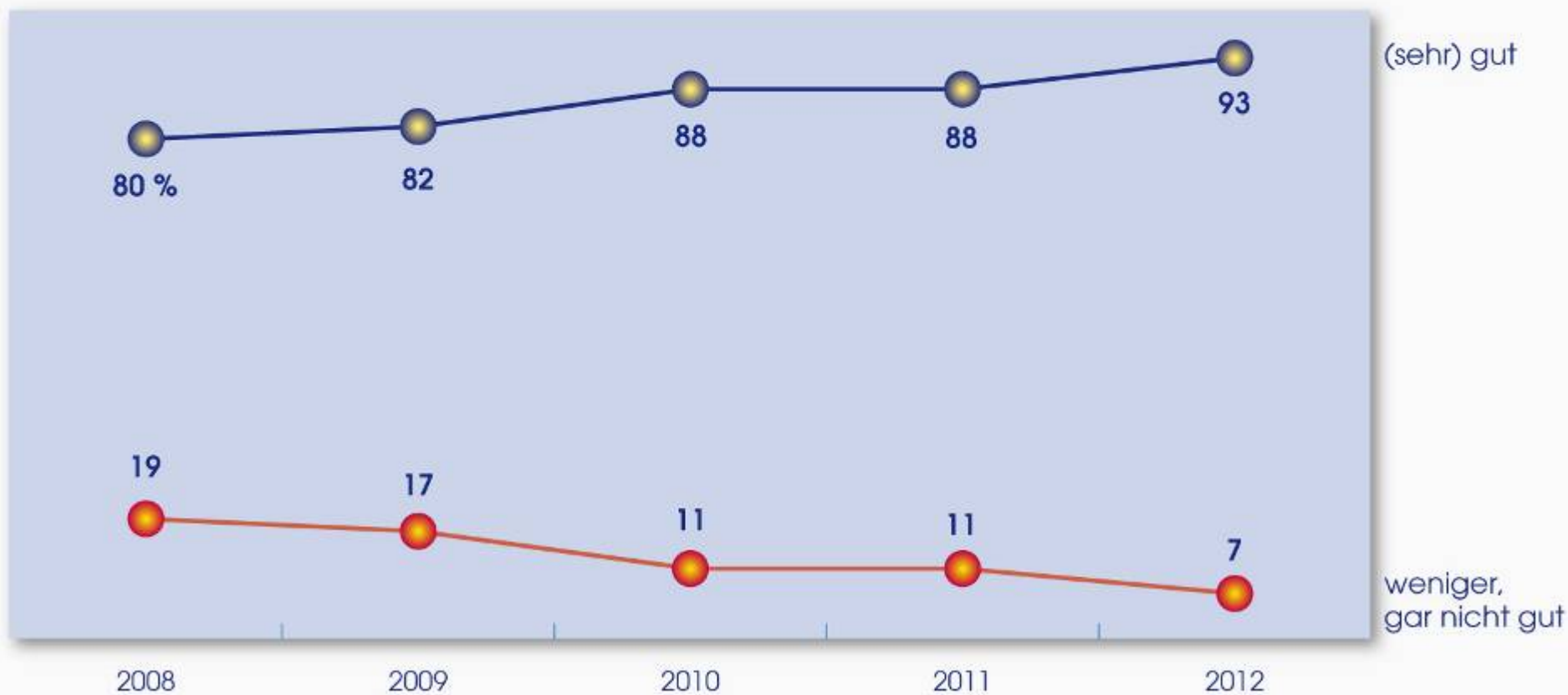


Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: MLP Gesundheitsreport 2012/13, IfD-Umfragen, zuletzt 10099

Auch immer positiveres Urteil der Ärzte über Gesundheitssystem und -versorgung

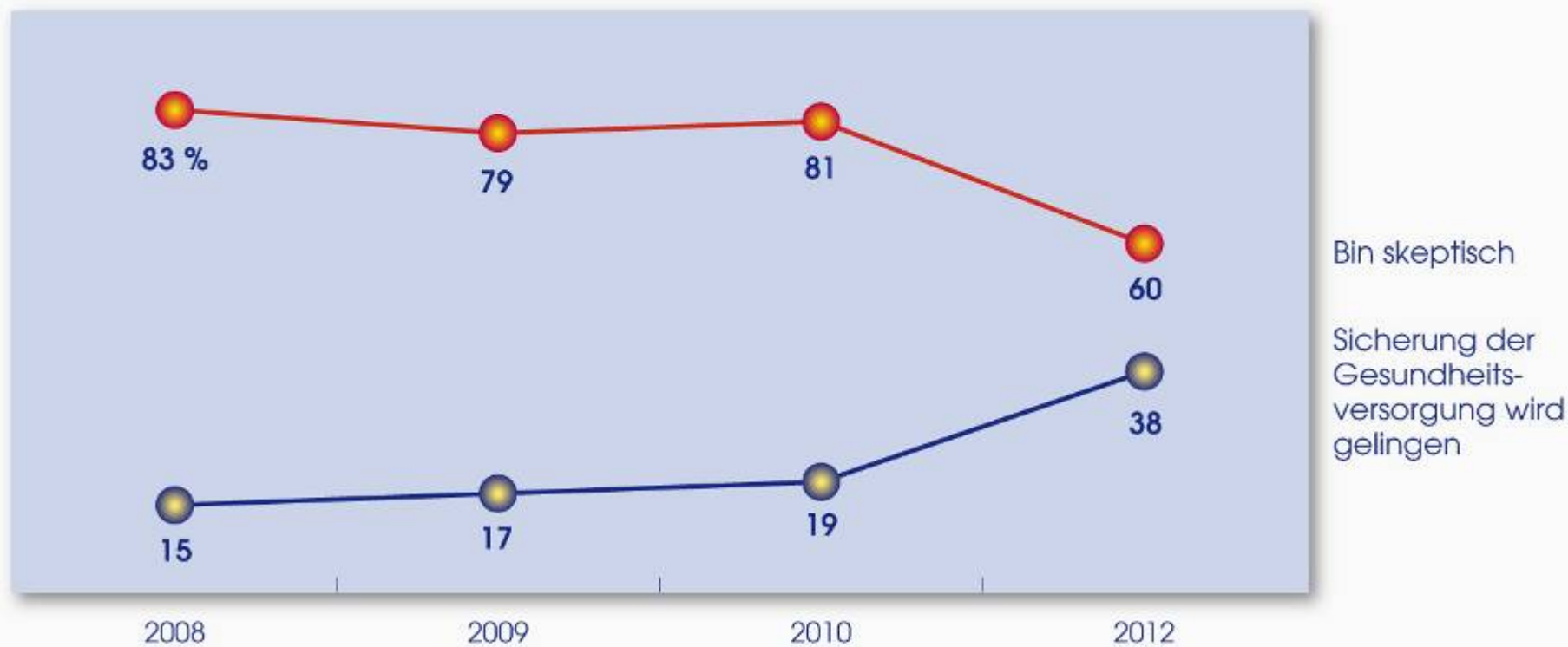
Das Gesundheitssystem und die Gesundheitsversorgung in Deutschland sind –



Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Das Vertrauen der Ärzte in eine dauerhafte Sicherung der Gesundheitsversorgung ist gewachsen

Frage: "Glauben Sie, dass es der Politik gelingen wird, längerfristig eine gute Gesundheitsversorgung für alle sicherzustellen, oder sind Sie da eher skeptisch?"



Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
Quelle: MLP Gesundheitsreport 2012/13, IfD-Umfragen 5244, 5262, 5295, 6245

Günstigere Bilanz der Entwicklung in den letzten Jahren

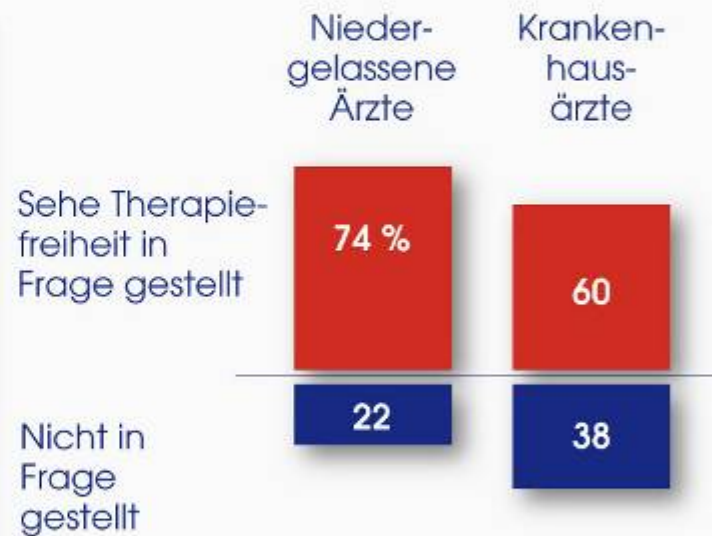
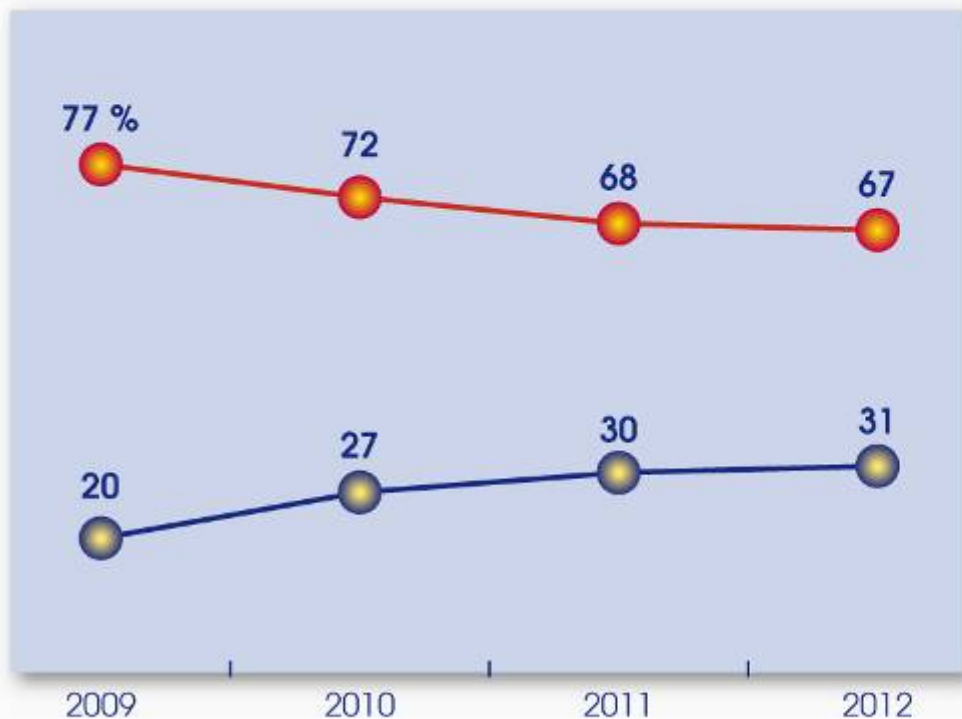
Die Qualität der Gesundheitsversorgung hat sich in den letzten zwei, drei Jahren –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
 Quelle: MLP Gesundheitsreport 2012/13, IfD-Umfragen, zuletzt 10099, 6245

Allerdings nach wie vor Sorgen um die Therapiefreiheit

Frage: "Sehen Sie durch den Kostendruck im Gesundheitswesen Ihre Therapiefreiheit als Arzt in Frage gestellt, oder würden Sie das nicht sagen?"



Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Häufiger Verschiebungen als Verzicht auf Behandlungen

Fragen: "Ist es schon vorgekommen, dass Sie bei Patienten aus Kostengründen auf Behandlungen ganz verzichten mussten, die in Ihren Augen aus medizinischer Sicht angeraten gewesen wären?"

"Wie häufig kommt es vor, dass Sie gezwungen sind, Behandlungen aus Kostengründen zu verschieben?"

Musste aus Kostengründen auf Behandlungen **ganz verzichten** –



Musste aus Kostengründen Behandlungen **verschieben** –



Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2012/13, IfD-Umfrage 6245

In der Bevölkerung deutlich geringere Sorgen, dass medizinische Leistungen vorenthalten werden könnten

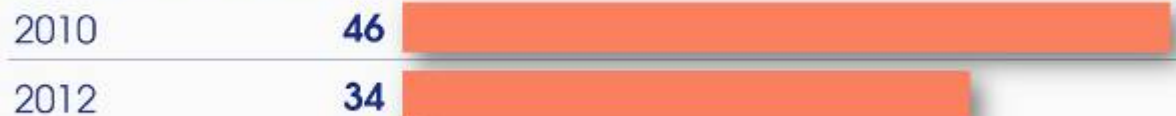
Frage: "Machen Sie sich manchmal Sorgen, dass Sie im Krankheitsfall eine notwendige Behandlung vom Arzt aus Kostengründen nicht verschrieben bekommen, oder machen Sie sich darüber eigentlich keine Sorgen?"

Mache mir Sorgen

Bevölkerung insgesamt



Gesetzlich Krankenversicherte



Privat Krankenversicherte



Mehr als jeder Dritte musste in den letzten Jahren ärztliche Leistungen selbst bezahlen

Musste in den letzten Jahren Behandlungen selbst bezahlen, weil die Krankenkasse Leistungen nicht übernommen hat –



Trotz wachsender Zweifel - die große Mehrheit der Ärzte hält das Leistungsniveau der gesetzlichen Kassen für ausreichend

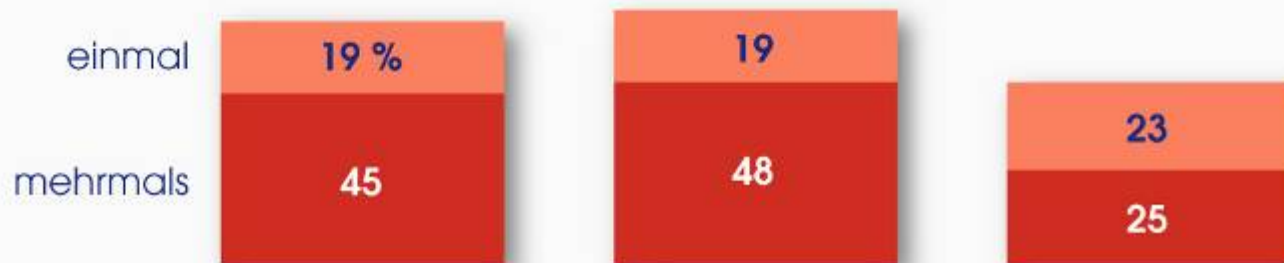


Vielfach Klagen über lange Wartezeiten

Es mussten in den letzten ein, zwei Jahren sehr lange auf einen Termin beim Arzt warten -



Es mussten trotz eines Termins im Wartezimmer sehr lange warten -



Deutlich weniger kritische Urteile der Bürger über die Gesundheitspolitik der Bundesregierung

Es haben von der Gesundheitspolitik der Bundesregierung -



Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Sinkender Reformdruck durch die öffentliche Meinung

Frage: "Muss unser Gesundheitssystem umfassend reformiert werden, oder ist das nicht notwendig?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Leistungseinschränkungen und eine höhere Kostenbeteiligung werden weitaus weniger für erforderlich gehalten als in früheren Jahren

Zur Sicherstellung einer leistungsfähigen Gesundheitsversorgung wäre notwendig -
- Mehrfachangaben -



*- = 2005 nicht erhoben

Unterstützt werden von der Bevölkerung vor allem Reformen, die Anreize für gesundheitsbewusstes Verhalten setzen

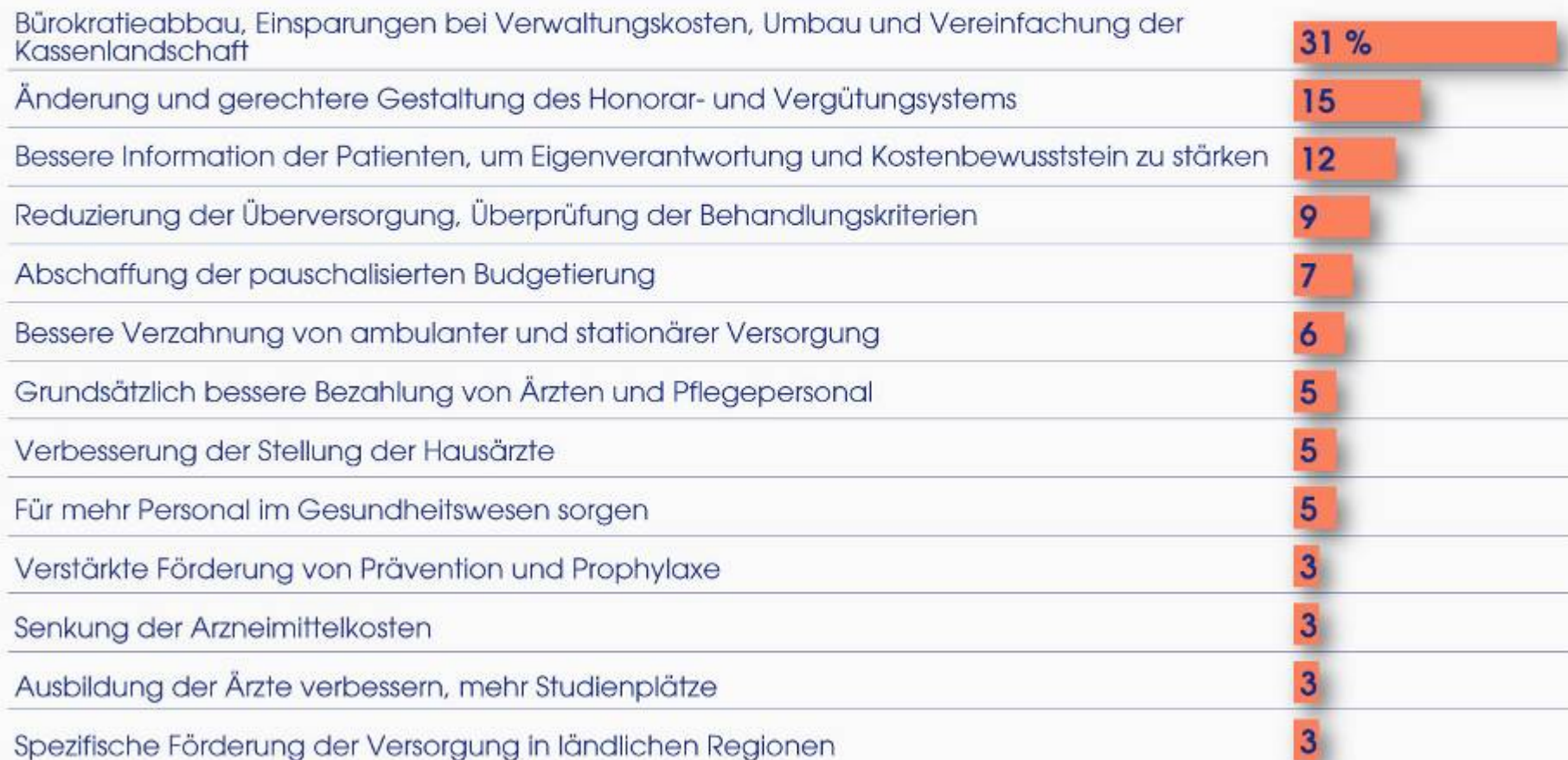
Zur Sicherstellung einer leistungsfähigen Gesundheitsversorgung wäre notwendig -
- Mehrfachangaben -



*- = 2005 nicht erhoben

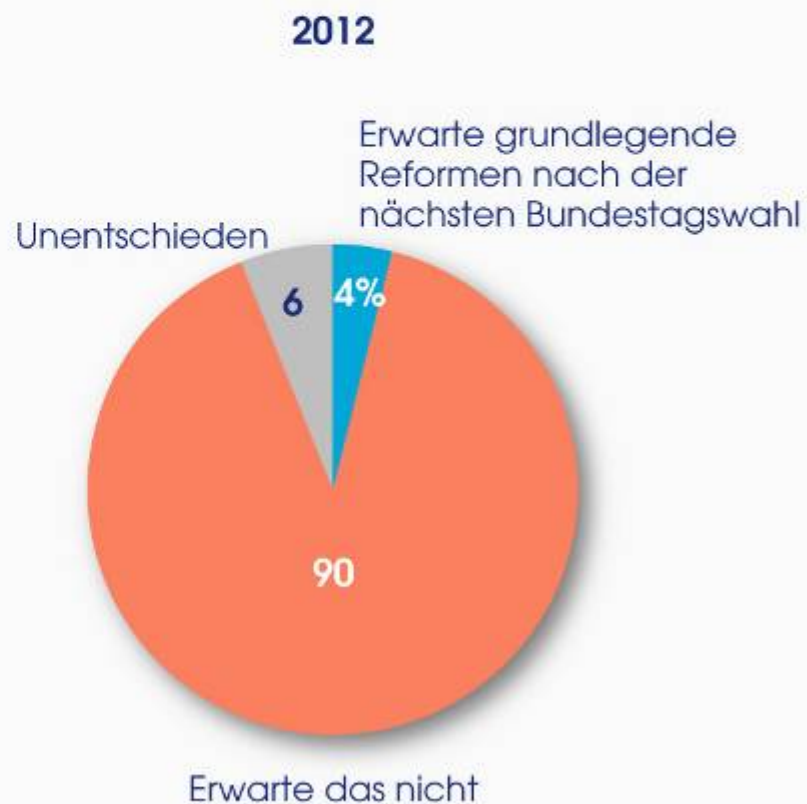
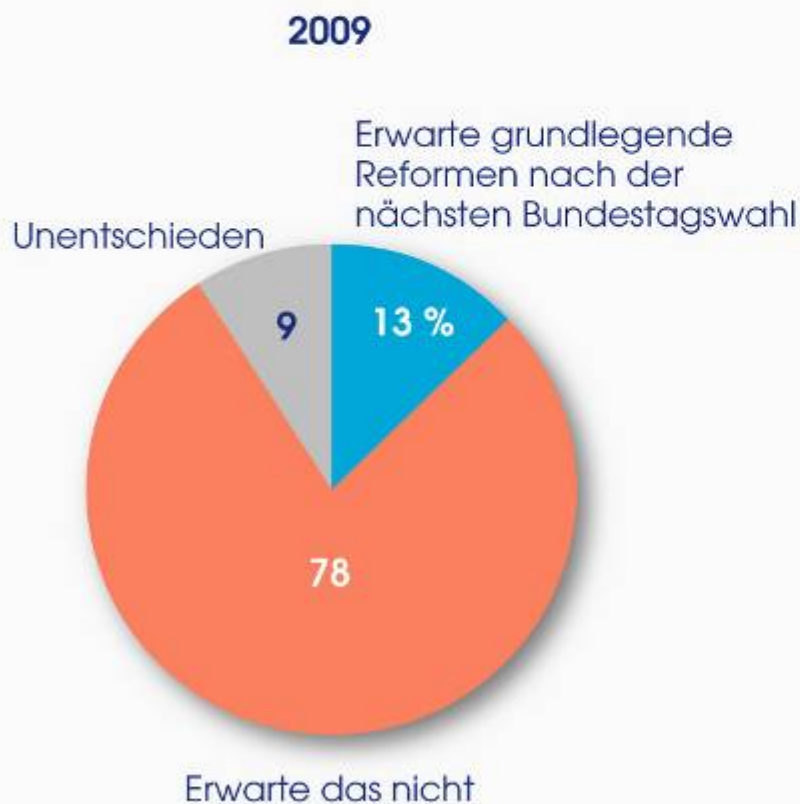
Ärzte halten vor allem einen Bürokratieabbau und eine Verringerung des Verwaltungsaufwands für notwendig

Zur Sicherstellung einer leistungsfähigen Gesundheitsversorgung wäre notwendig -
- Mehrfachangaben -



Nur wenige Ärzte rechnen mit umfassenden Reformen nach der nächsten Bundestagswahl

Frage: "Wird es nach der nächsten Bundestagswahl zu grundlegenden Reformen im Gesundheitswesen kommen, oder glauben Sie das nicht?"



Wenig ausgeprägtes Kompetenzprofil der Parteien im Bereich Gesundheitspolitik

Frage: "Welche Partei hat die besten Ideen, das vernünftigste Konzept für die Gesundheitspolitik?"

Das beste Konzept für die Gesundheitspolitik hat - (Mehrfachangaben)	Bevölkerung %	Ärzte %
CDU/CSU	15	14
SPD	15	11
Bündnis 90/Die Grünen	6	6
Die Linke	5	1
FDP	3	12
Keine Partei	21	44
Weiß nicht	43	22

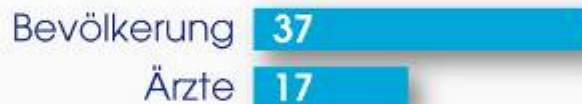
Nutzung der Überschüsse der gesetzlichen Krankenkassen – die Ärzte plädieren mehrheitlich für die Bildung von Rücklagen

Angesichts der derzeitigen Überschüsse der gesetzlichen Krankenkassen sollte man –

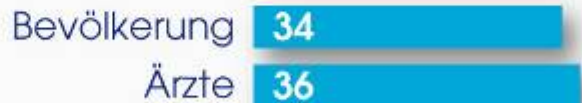
Rücklagen bilden, um auf Kostensteigerungen im Gesundheitswesen vorbereitet zu sein



Beiträge zurückerstatten



Beiträge generell senken

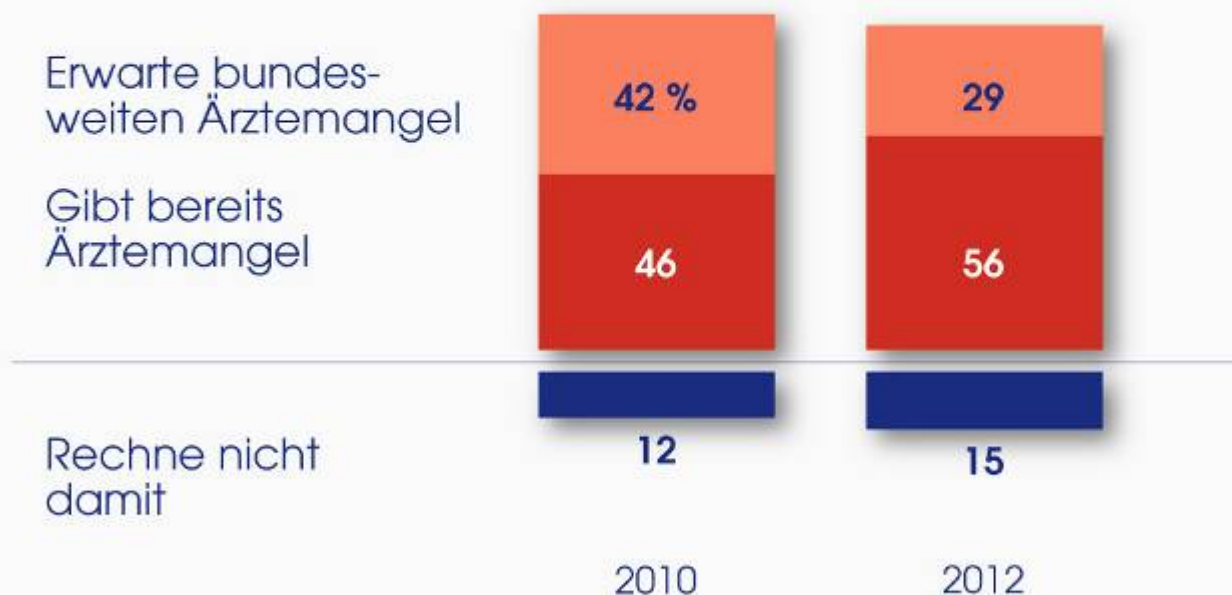


Zusatzleistungen anbieten



Große Sorgen über bundesweiten Ärztemangel

Frage: "Würden Sie sagen, dass es in **Deutschland insgesamt** einen Ärztemangel gibt, oder rechnen Sie in den nächsten Jahren mit einem Ärztemangel, oder rechnen Sie nicht damit?"



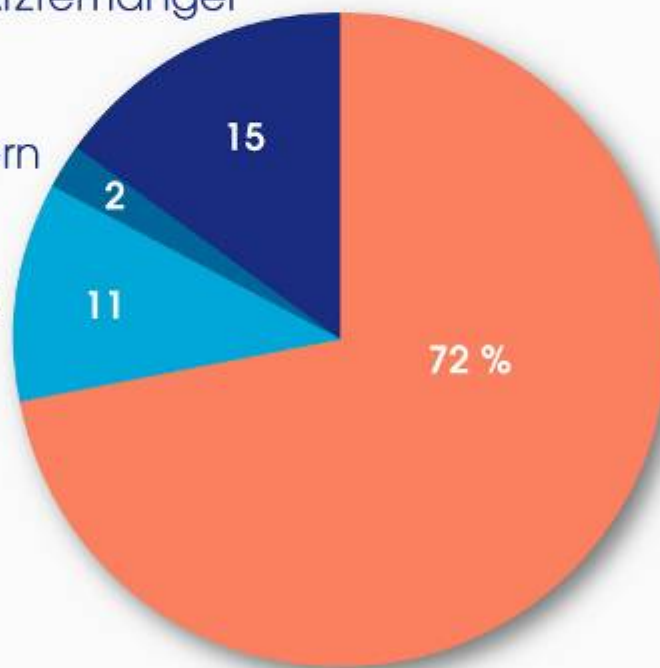
Die große Mehrheit der Ärzte rechnet mit einer weiteren Verschärfung der Lage

Frage an Ärzte, die bundesweit einen Ärztemangel sehen bzw. damit rechnen:
 "Wird sich die Situation in Zukunft weiter verschärfen und der Ärztemangel ein noch größeres Problem werden, oder wird sich die Situation nicht weiter verschärfen?"

Gibt bundesweit keinen Ärztemangel bzw. rechne nicht damit

Wird sich verbessern

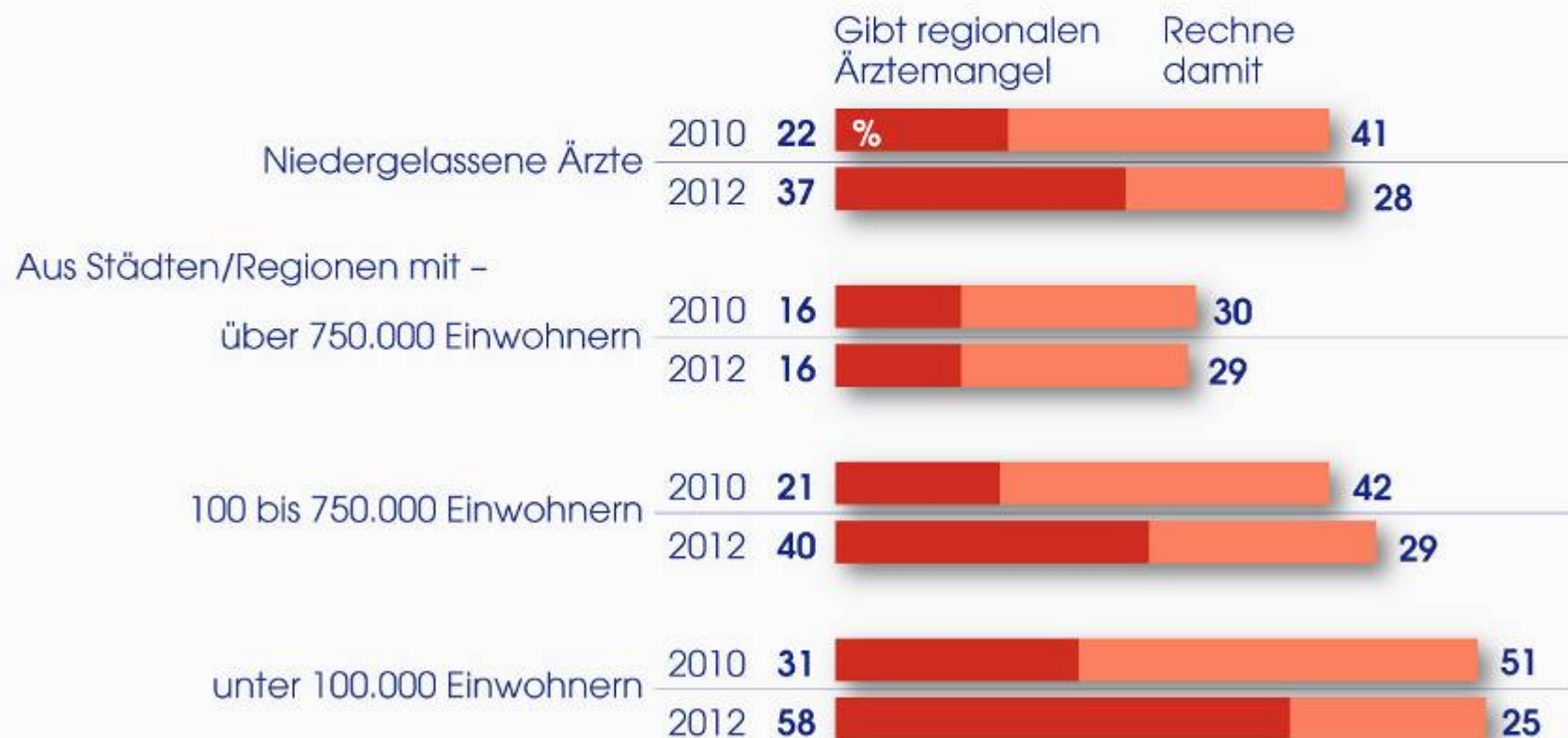
Nicht weiter verschärfen



Situation wird sich weiter verschärfen

Zunehmend Sorgen um die ambulante Versorgung in strukturschwächeren Regionen

Frage: "Würden Sie sagen, dass es bei Ihnen **in der Region** einen Ärztemangel gibt, oder erwarten Sie, dass es in der Region in den nächsten Jahren zu einem Ärztemangel kommen wird, oder erwarten Sie das nicht?"



Mehr als jeder zweite Krankenhausarzt berichtet von Ärztemangel

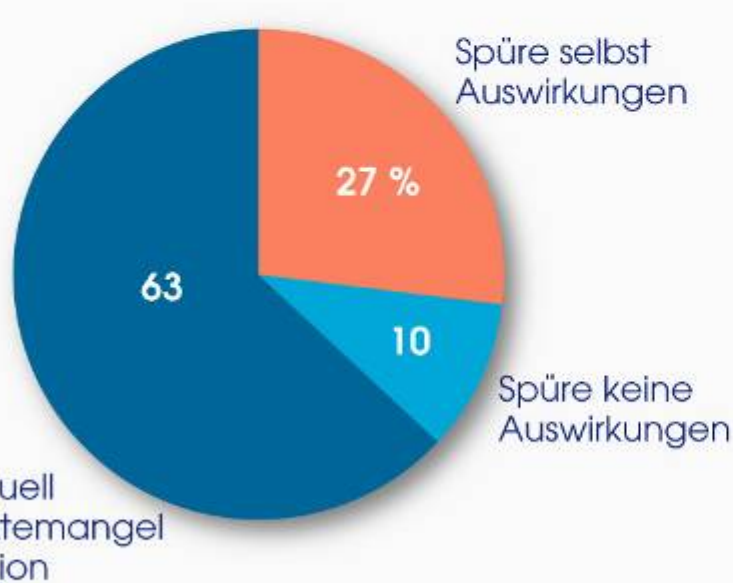
Frage: "Würden Sie sagen, dass es bei Ihnen im Krankenhaus einen Ärztemangel gibt, oder erwarten Sie, dass es bei Ihnen im Krankenhaus in den nächsten Jahren zu einem Ärztemangel kommen wird, oder erwarten Sie das nicht?"



Zusätzliche Belastungen durch den Ärztemangel vor allem an den Krankenhäusern

Frage an Ärzte, die bei sich in der Region bzw. in ihrem Krankenhaus einen Ärztemangel sehen: "Spüren Sie selbst die Auswirkungen des Ärztemangels in Ihrer Region bzw. bei Ihnen im Krankenhaus, also dass Sie mehr Patienten versorgen müssen, oder spüren Sie keine Auswirkungen?"

Niedergelassene Ärzte



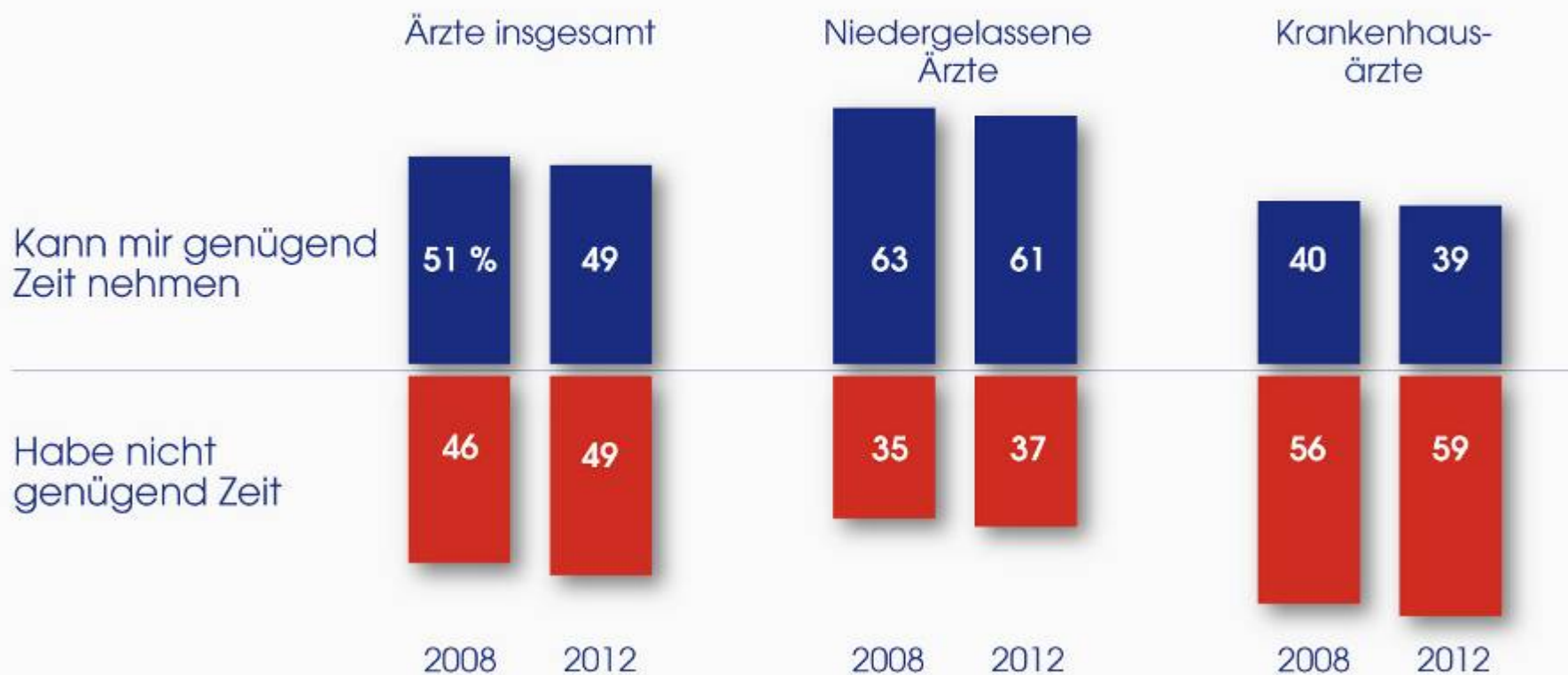
Krankenhausärzte

Es gibt aktuell keinen Ärztemangel im Krankenhaus



Vor allem die Krankenhausärzte klagen unverändert über fehlende Zeit für ihre Patienten

Frage: "Haben Sie das Gefühl, dass Sie sich für Ihre Patienten genügend Zeit nehmen können, oder würden Sie das nicht sagen?"



Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2012/13, IfD-Umfrage 6245

Gründe für den Ärztemangel - vor allem die Arbeitsbelastung und eine zu starke Reglementierung

Ist als Ursache für den Ärztemangel -



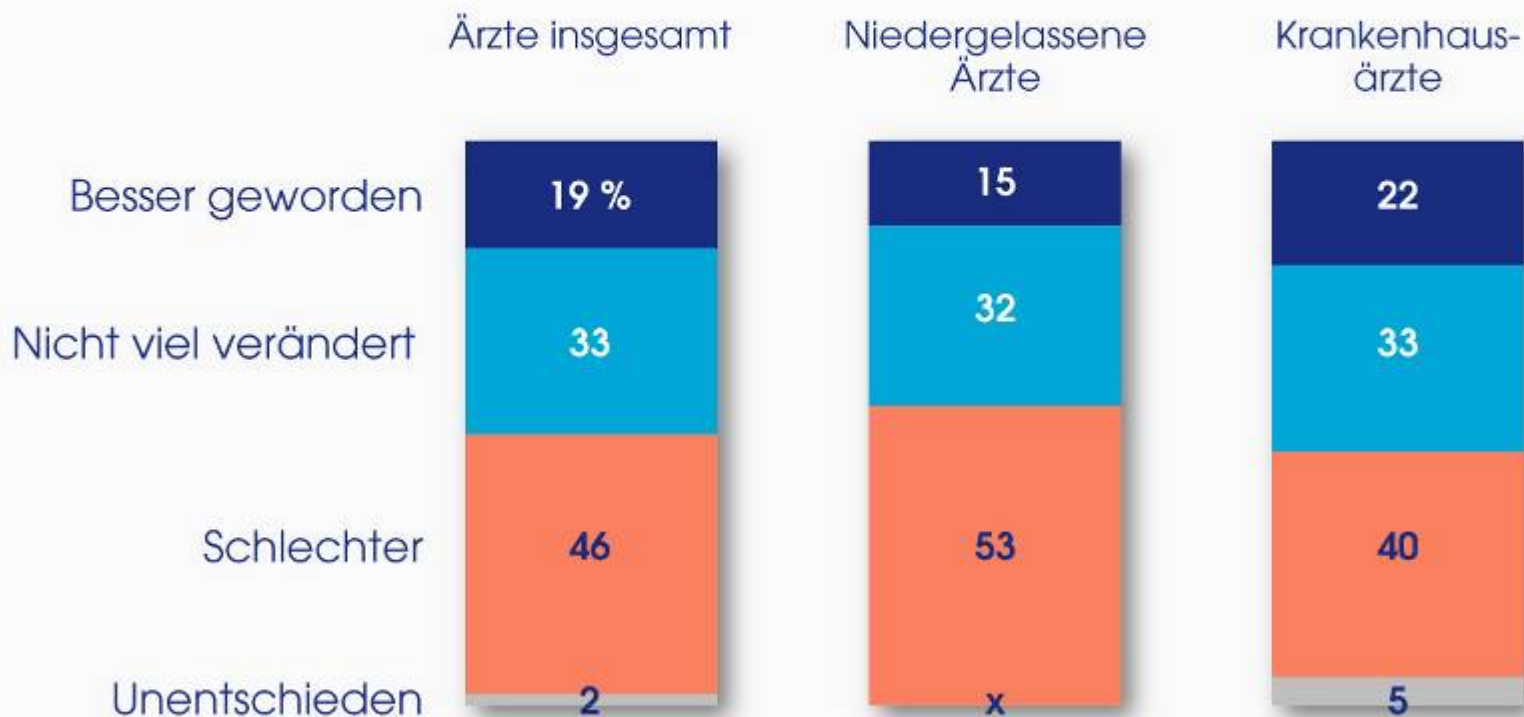
Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte, die bundesweit einen Ärztemangel sehen bzw. damit rechnen

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2012/13, IfD-Umfrage 6245

Vielfach Klagen über generell schlechtere Arbeitsbedingungen ...

Frage: "Sind Ihre Arbeitsbedingungen als Arzt in den letzten Jahren besser geworden oder schlechter, oder hat sich da nicht viel verändert?"



x = weniger als 0,5 Prozent

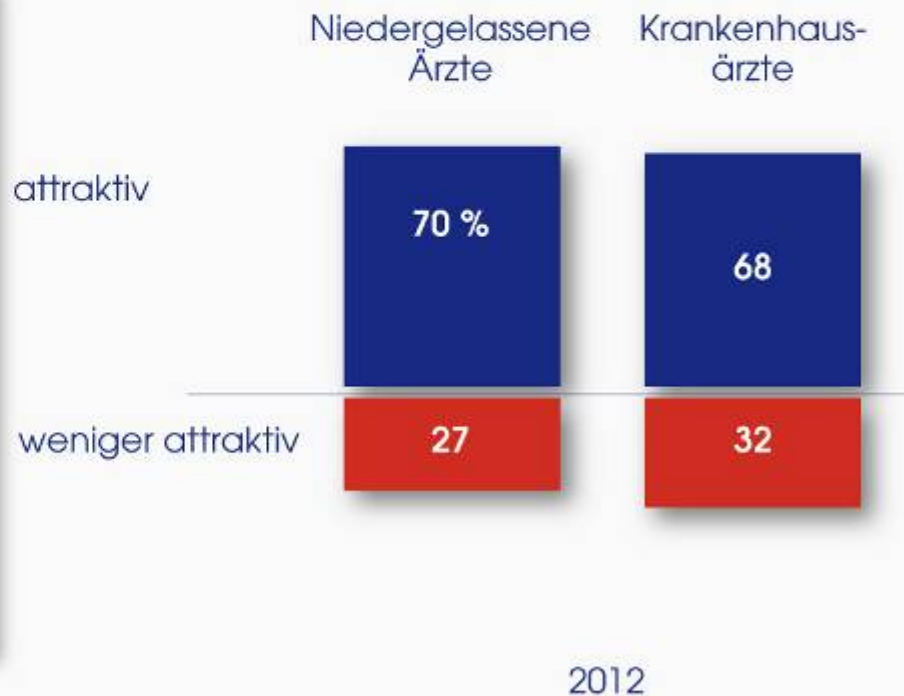
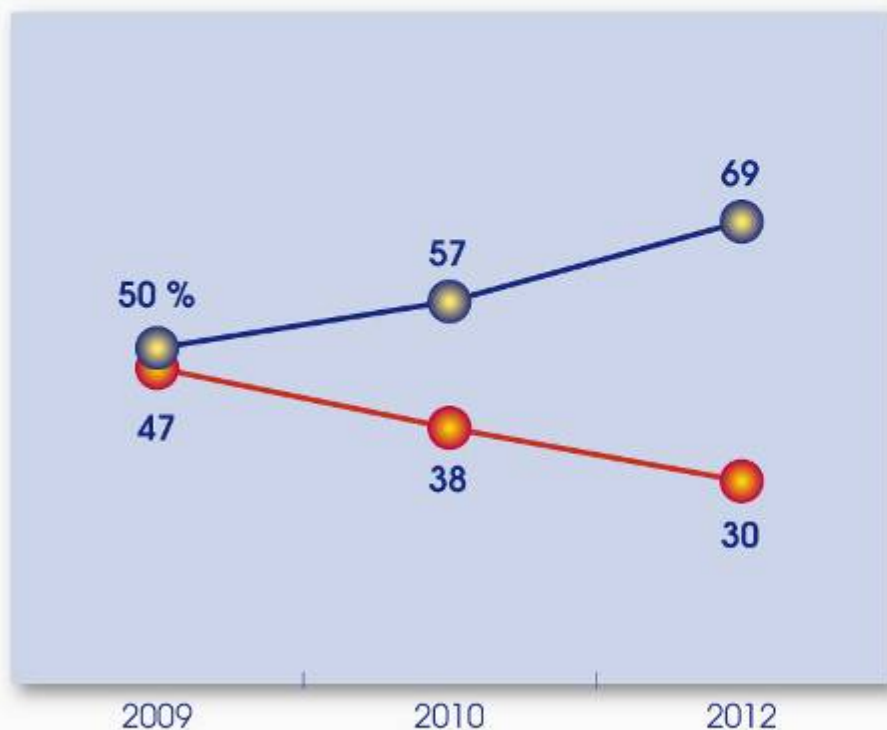
... aber zunehmende Zufriedenheit der Ärzte mit ihrer wirtschaftlichen Situation ...

Es bewerten ihre wirtschaftliche Situation als gut oder sehr gut



... und bessere Einschätzung der Attraktivität des Arztberufs

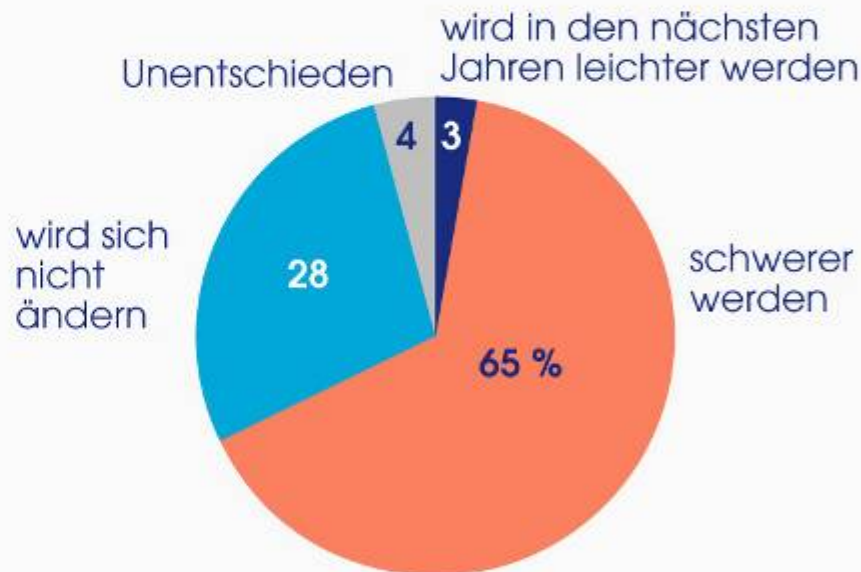
Es halten den Arztberuf für -



Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

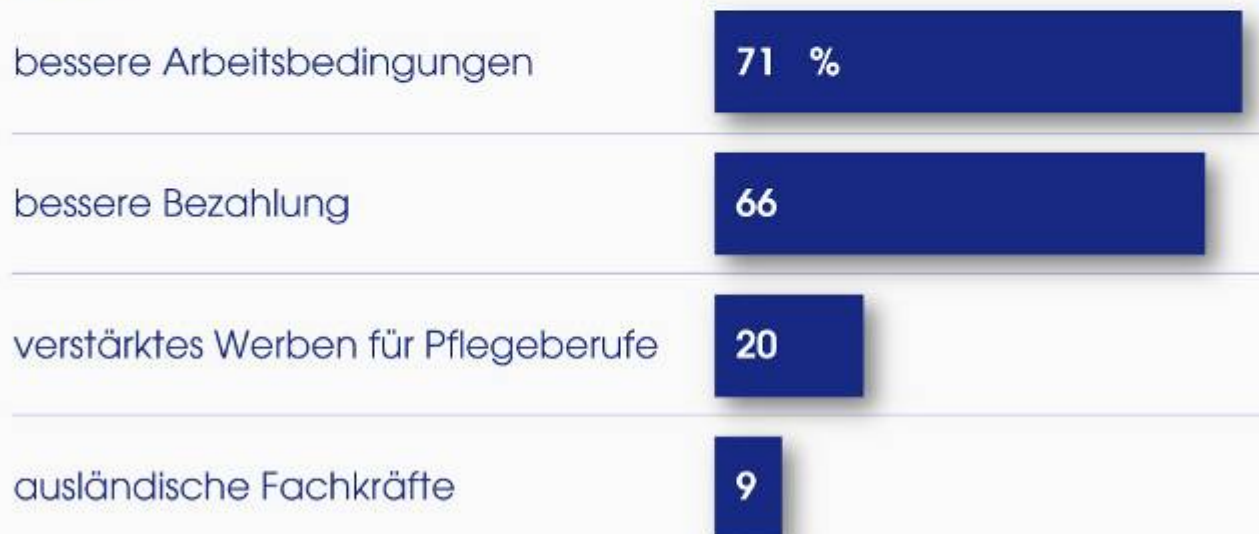
Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen im Pflegebereich der Krankenhäuser

Besetzung offener Stellen im Pflegebereich -



Zur Sicherstellung und Verbesserung der Pflegesituation an den Krankenhäusern sind aus Sicht der Ärzte vor allem bessere Arbeitsbedingungen und eine bessere Bezahlung notwendig

Dass auch in Zukunft ausreichend qualifiziertes Pflegepersonal zur Verfügung steht, kann man am ehesten sicherstellen durch – (Mehrfachangaben)



Erfahrungen im Krankenhaus – Lob für das Pflegepersonal und die Ausstattung ...

Auf das Krankenhaus, in dem man zuletzt gelegen hat, trifft zu –

Positive Aussagen



... bemängelt wird vor allem, dass die Ärzte zu wenig Zeit haben

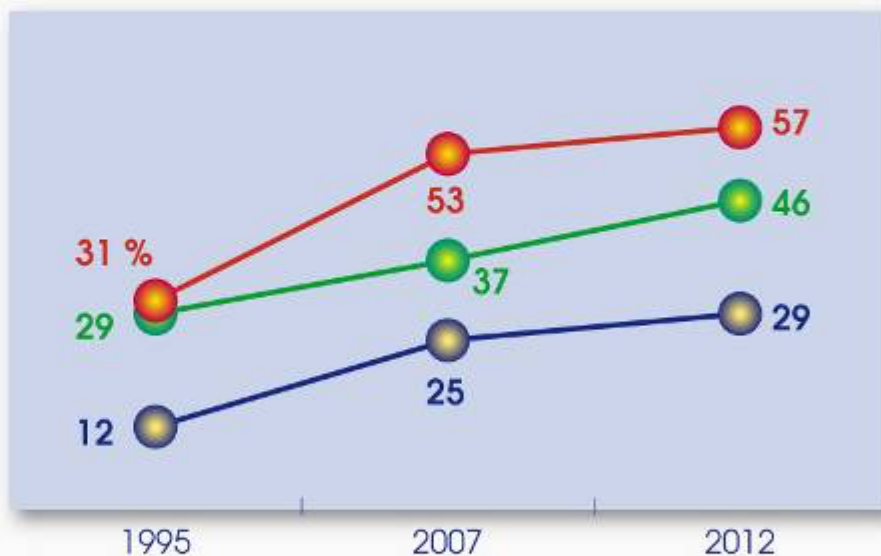
Negative Aussagen



Zunehmend Kritik der Patienten an der Personalsituation in den Krankenhäusern

Auf das Krankenhaus, in dem man zuletzt gelegen hat, trifft zu -
- Auszug -

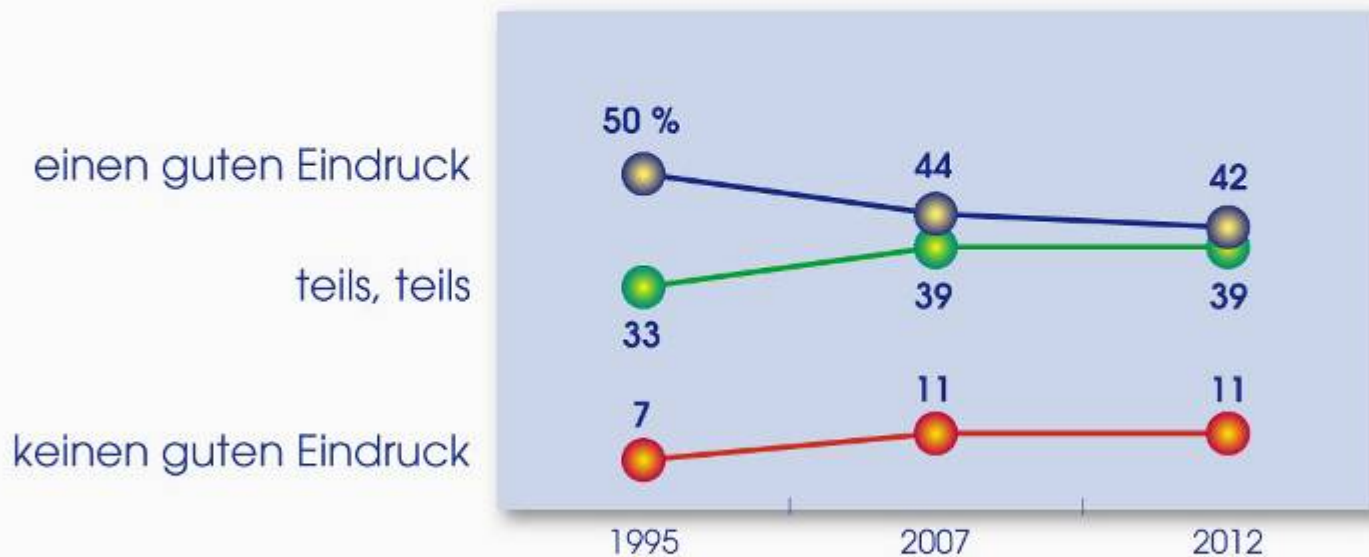
- Die Ärzte haben zu wenig Zeit für den einzelnen Patienten
- Zu wenig Pflegepersonal
- Zu wenig Ärzte, Fachärzte



Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Ambivalenteres Urteil über die deutschen Krankenhäuser

Es haben von den Krankenhäusern in Deutschland generell –



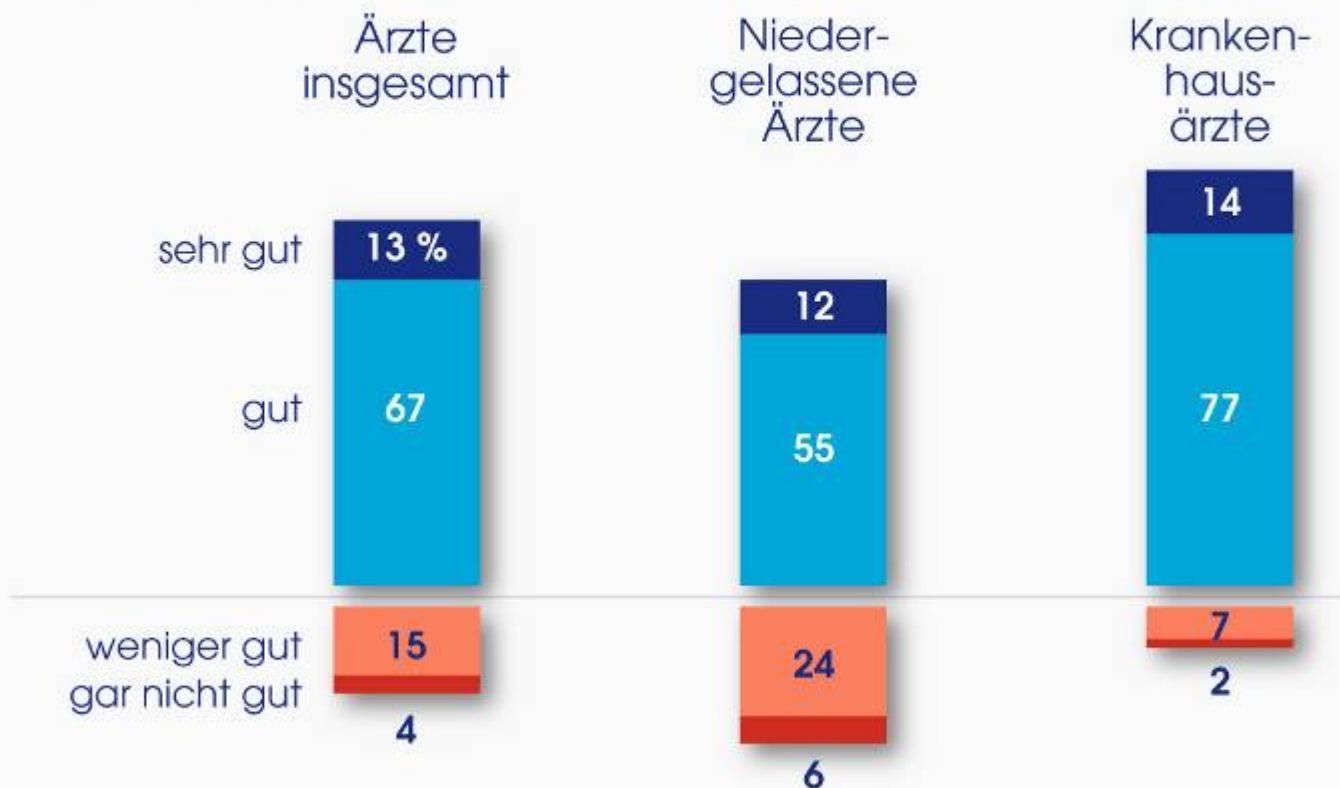
Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Unterschiede bei der Bewertung der Krankenhäuser in den einzelnen Bundesländern



Positives Urteil der Ärzte über die Qualität der Versorgung in deutschen Krankenhäusern ...

Die Qualität der Versorgung in deutschen Krankenhäusern ist **aktuell** –



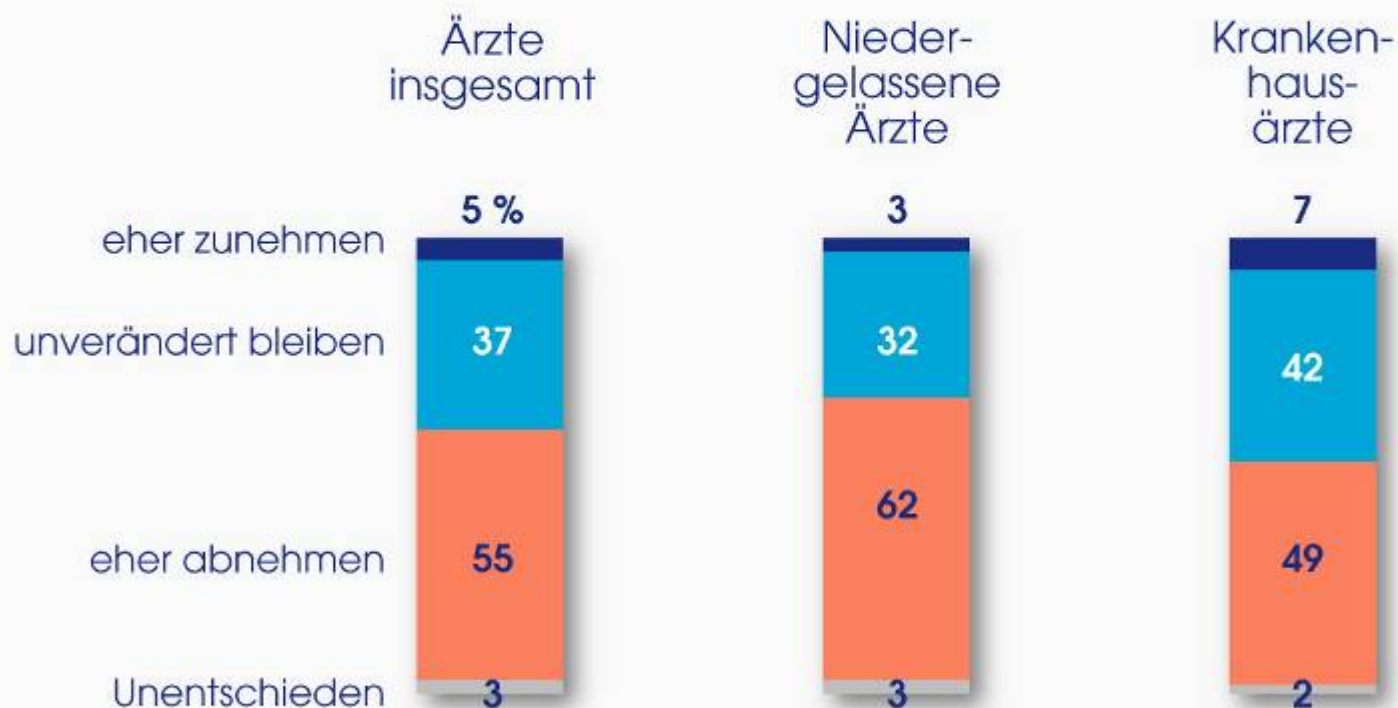
Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2012/13, IfD-Umfrage 6245

... aber verbreitet Skepsis, ob das derzeitige Niveau zu halten sein wird

Die Qualität der Versorgung in den Krankenhäusern wird **in den nächsten Jahren** -



MLP Gesundheitsreport 2012/13

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

Berlin, 23. Januar 2013

Große Mehrheit der niedergelassenen Ärzte rechnet weiterhin mit Nachfolgeproblemen

Frage: "Einmal angenommen, Sie würden sich dazu entschließen, Ihre Praxis aufzugeben: Was glauben Sie, wie schwierig wäre es dann, einen Nachfolger zu finden?"



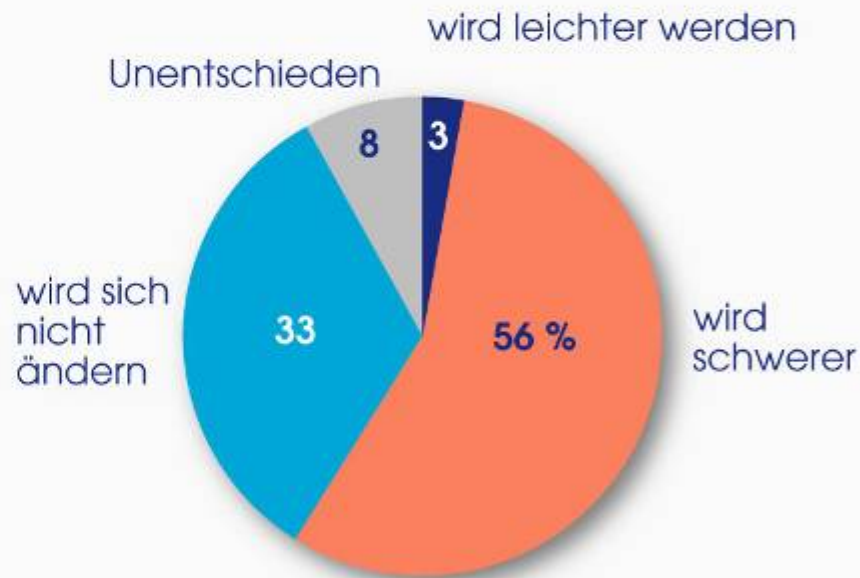
Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Ärzte haben mehrheitlich Probleme bei der Suche nach qualifiziertem Praxispersonal

Besetzung offener Stellen mit qualifiziertem Praxispersonal -

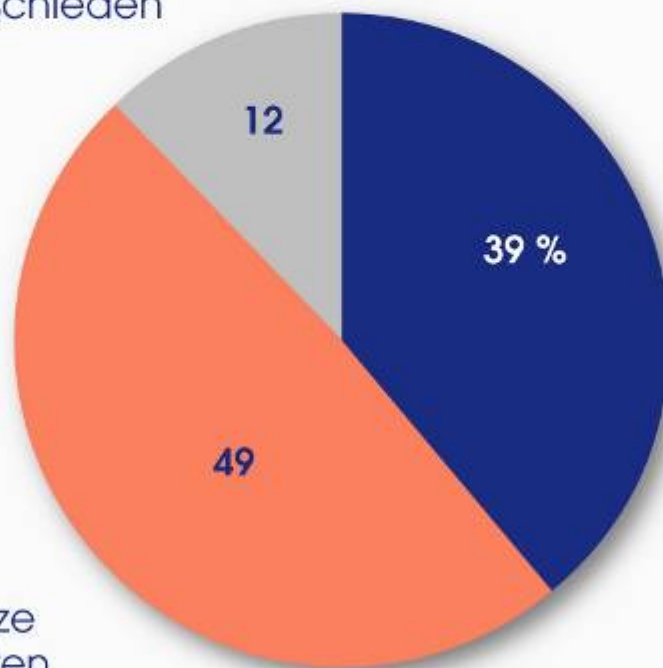


Qualifiziertes Praxispersonal zu finden -



Keine Mehrheit für eine individuelle Festlegung der Beitragssätze durch die einzelnen gesetzlichen Kassen

Unentschieden



Ich finde, da die gesetzlichen Krankenkassen weitgehend die gleichen Leistungen anbieten, sollten auch die Beitragssätze für alle gesetzlich Versicherten gleich sein.

Ich fände es gut, wenn die gesetzlichen Krankenkassen ihre Beiträge wieder selbst festlegen könnten. Dadurch gäbe es mehr Wettbewerb zwischen den gesetzlichen Krankenkassen. Davon würden alle gesetzlich Versicherten profitieren.

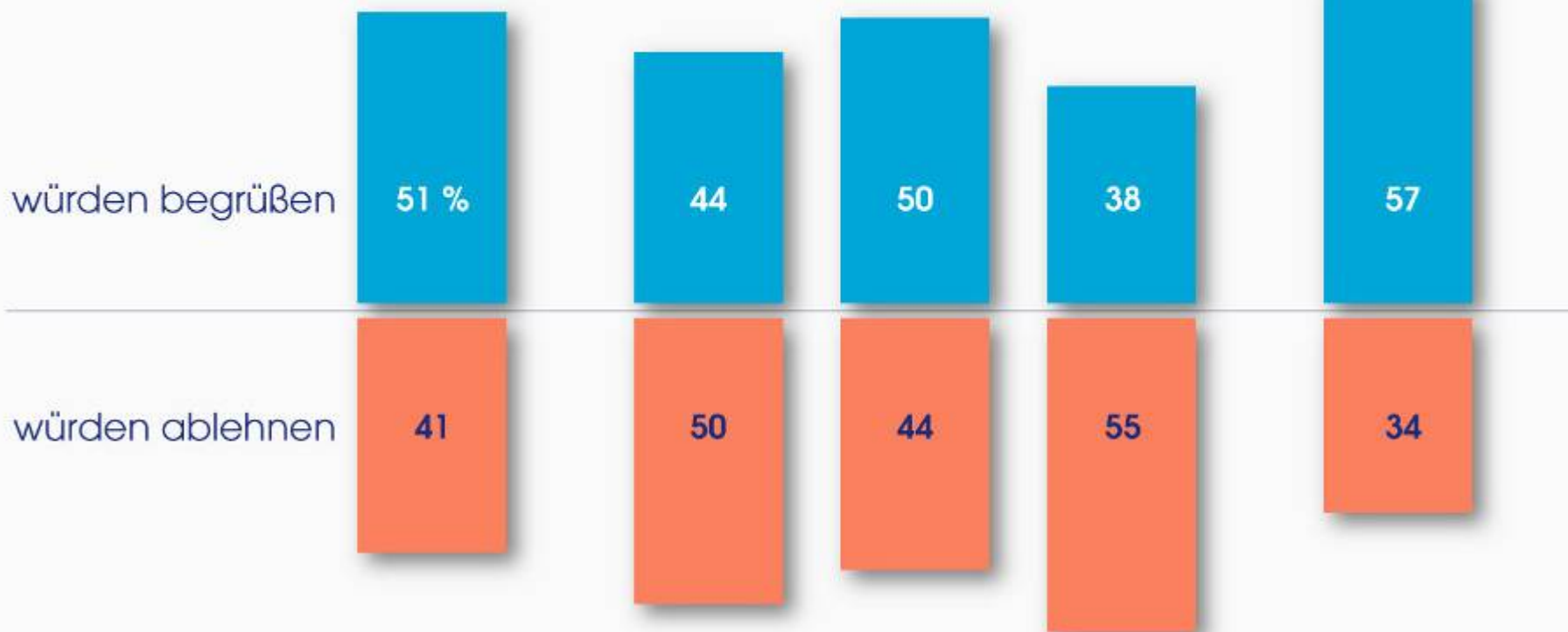
Gespaltene Ansichten der Ärzteschaft über die Bürgerversicherung

Die Einführung
einer Bürger-
versicherung –

Ärzte
insgesamt

Niedergelassene Ärzte

Krankenhausärzte



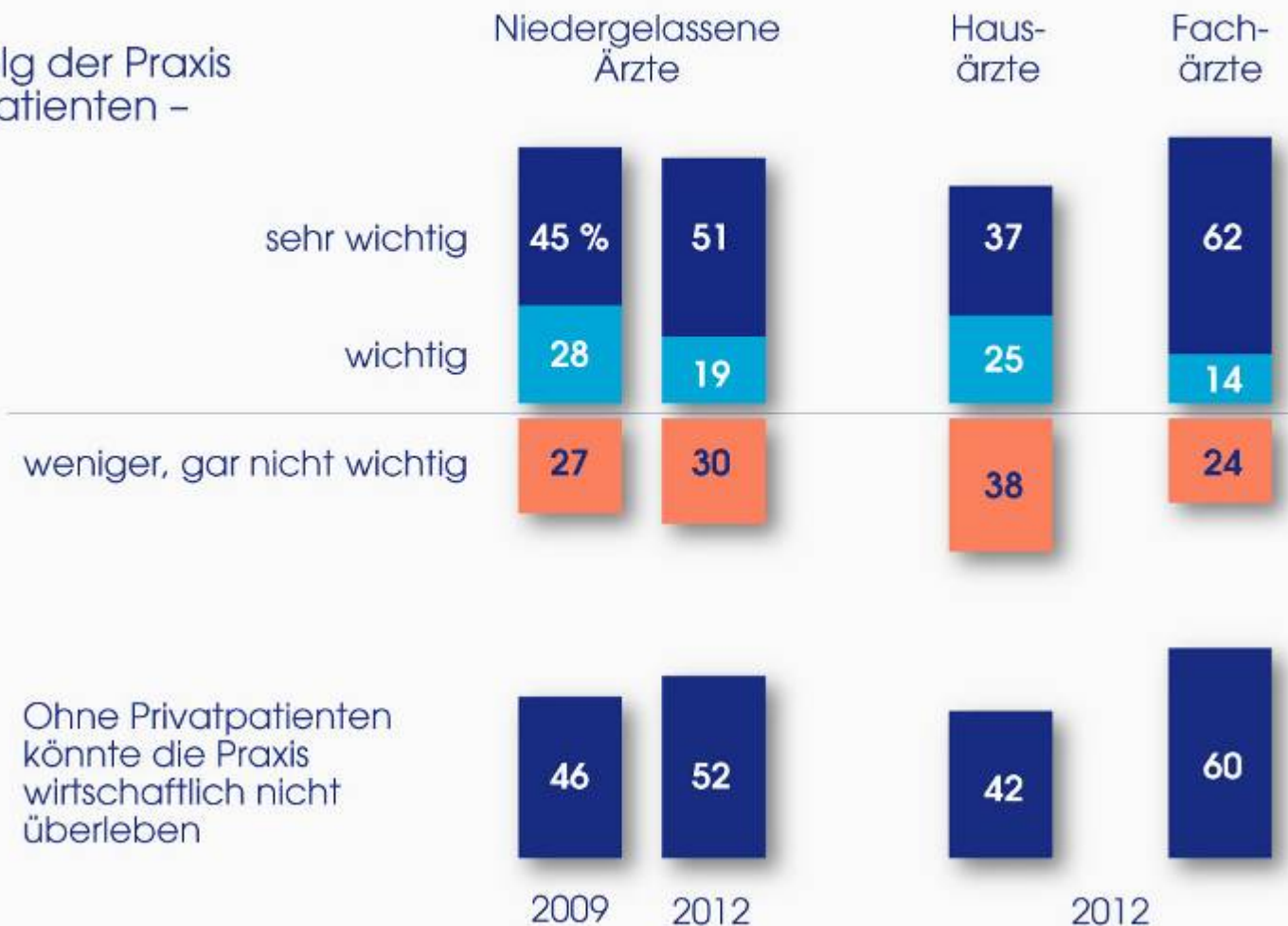
Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2012/13, IfD-Umfrage 6245

Hohe Bedeutung von Privatpatienten vor allem für Fachärzte

Für den Erfolg der Praxis sind Privatpatienten –

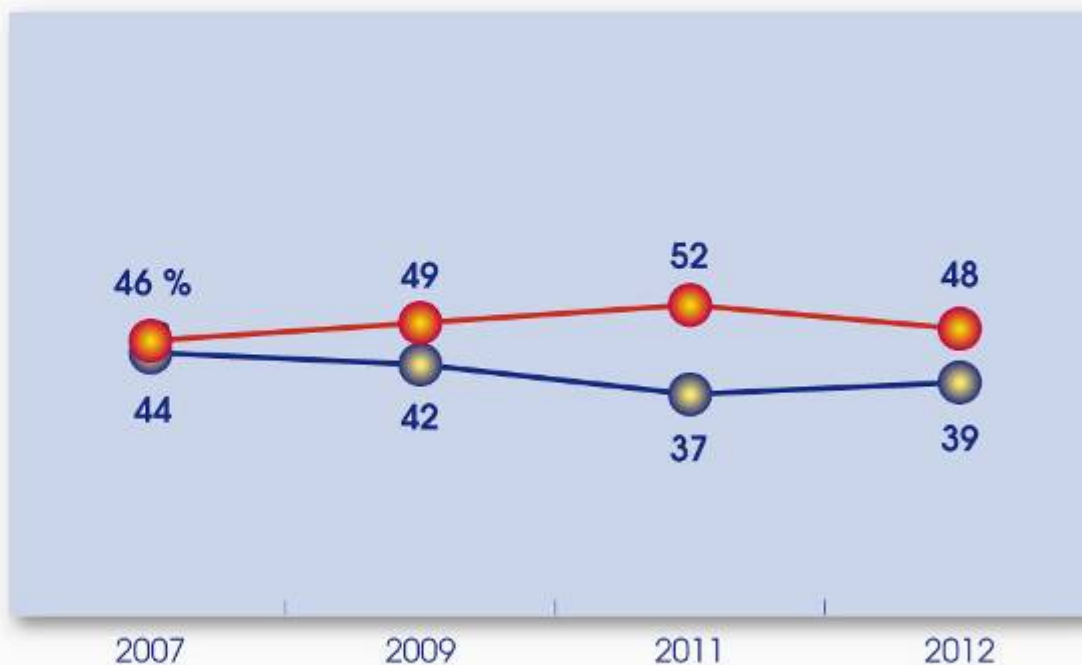


Basis: Bundesrepublik Deutschland, niedergelassene Ärzte
 Quelle: MLP Gesundheitsreport 2012/13, IfD-Umfragen 5262, 6245

Weiterhin verbreitet Sorgen über finanzielle Absicherung im Pflegefall

Frage: "Manchmal fragt man sich ja, ob man selbst einmal pflegebedürftig wird, und ob man für diesen Fall finanziell ausreichend abgesichert ist. Geht Ihnen das auch so, machen Sie sich Sorgen, dass Sie persönlich in einem solchen Fall nicht ausreichend abgesichert sind, oder machen Sie sich darüber keine Sorgen?"

Mache mir Sorgen
Mache mir keine Sorgen



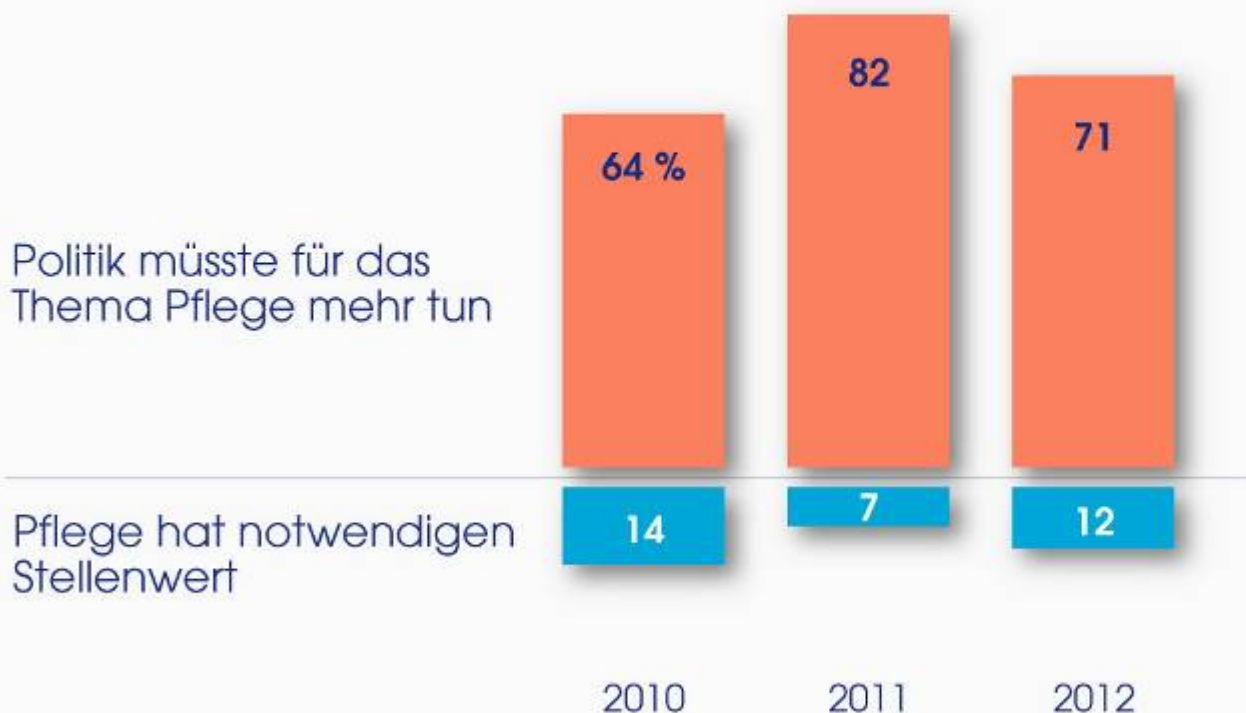
Auf 100 % fehlende Angaben = Unentschieden

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre

Quelle: MLP Gesundheitsreport 2012/13, IfD-Umfragen 10012, 10038, 10080, 10099

Nach wie vor Zweifel an ausreichendem Engagement der Politik im Bereich Pflege

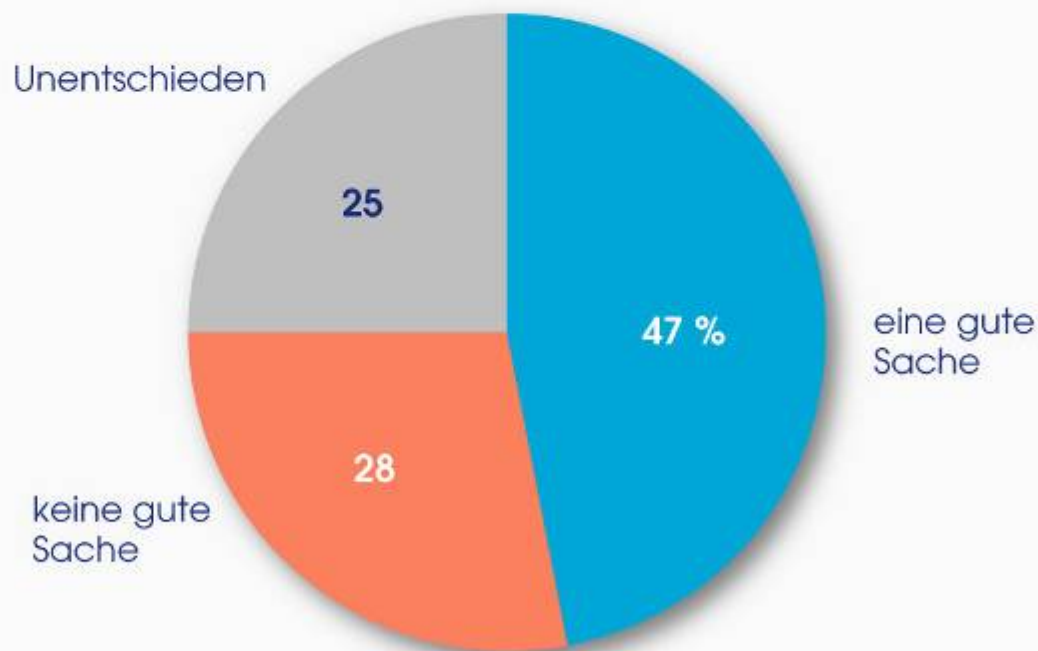
Frage: "Hat das Thema Pflege in der Politik den Stellenwert, den es verdient, oder müsste die Politik da mehr tun?"



Auf 100 % fehlende Werte = Unentschieden

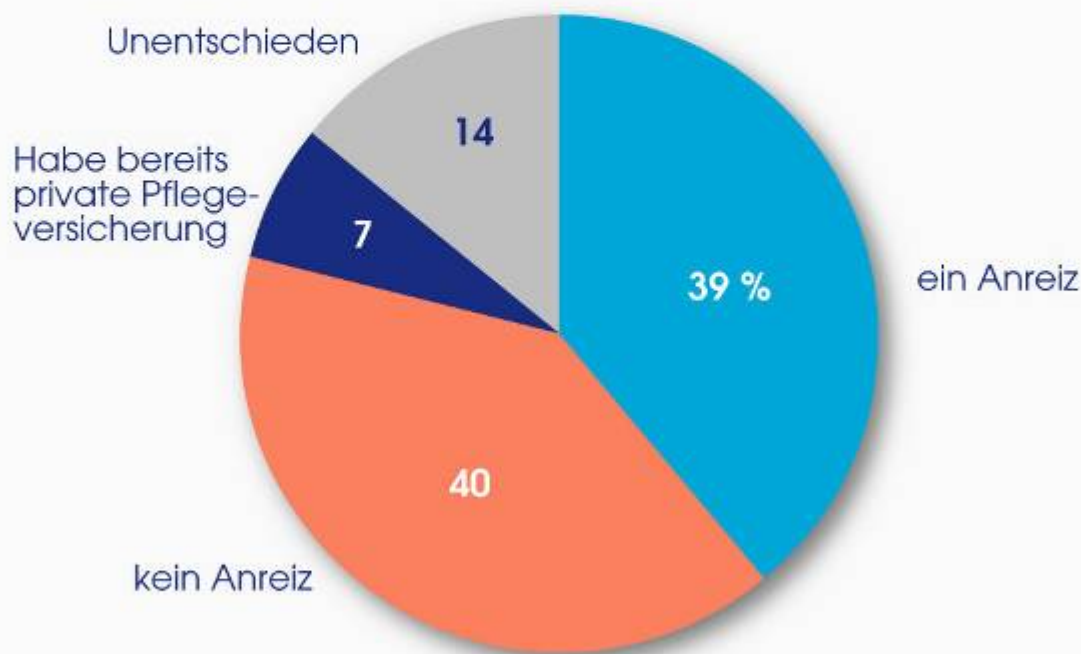
Verbreitet Unterstützung für staatliche Förderung einer Pflegezusatzversicherung

Die Einführung einer staatlich geförderten Zusatzversicherung, bei der man beim Abschluss einer privaten Pflegeversicherung einen Zuschuss erhält, ist –



"Pflege-Bahr": Geteiltes Stimmungsbild, aber bereits vielfach Anreiz

Ein Zuschuss in Höhe von monatlich 5 Euro für den Abschluss einer privaten Pflegeversicherung bei einem Eigenbeitrag von mindestens 10 Euro wäre für mich –



Untersuchungssteckbrief

Methodische Verantwortung und Durchführung:

Institut für Demoskopie Allensbach

Bevölkerungsbefragung

Methode:

Face-to-Face-Interviews

Befragungszeitraum:

23. Oktober bis 10. November 2012

Stichprobe:

2.102 Befragte, repräsentativ für die Bevölkerung ab 16 Jahre

Ärztebefragung

Methode:

Telefonische Befragung

Befragungszeitraum:

18. Oktober bis 8. November 2012

Stichprobe:

521 Ärzte, repräsentativ für die als Arzt tätigen Mediziner in Deutschland; darunter 308 im ambulanten, 213 im stationären Bereich tätige Ärzte

MLP Gesundheitsreport 2012/13

Berlin, 23. Januar 2013

IfD Institut für Demoskopie
Allensbach

